

Saegeer.Info

Eine Information des VDS für die Unternehmen der Säge- und Holzindustrie

NR. 07 ✕ 23. Juni 2009

Zu Guttenberg spricht sich beim bayerischen Verband für faire Wettbewerbsver- hältnisse aus



Auf der Mitgliederversammlung unseres bayerischen Mitgliedsverbandes, des Verbandes der Holzwirtschaft und Kunststoffverarbeitung Bayern/Thüringen am 18. Mai 2009 in München war Bundeswirtschaftsminister Dr. Karl-Theodor zu Guttenberg zu Gast. Der stv. Vorsitzende des Verbandes, Dr. Veit Welsch, wie auch der VDS-Geschäftsführer RA Rolf Burdack konnten wichtige Themen der Sägewerksindustrie ansprechen.

Dr. zu Guttenberg sprach sich auf der Mitgliederversammlung für eine Stärkung der marktwirtschaftlichen Kräfte, des Eigentums, faire Wettbewerbsverhältnisse und für eine Holznutzung in hohem Umfang aus. Protektionismus lehnt er ab. Seine Rede wurde von den Mitgliedern mit großer Begeisterung aufgenommen und mit stehendem Applaus bedacht.



Verband der Deutschen Säge- und Holzindustrie e.V.

Postfach 6128, D-65051 Wiesbaden Tel. 0611-97706-0, Fax 0611-97706-22

eMail vds@saegeindustrie.de <http://www.saegeindustrie.de>

Vorsitzender Reinhard Müller-Gei, Geschäftsführer RA Rolf Burdack

VR 1627 Amtsgericht Wiesbaden



Gedruckt auf zertifiziertem Papier, hergestellt aus Sägereisholz und Durchforstungsholz aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern



VDS auf der Ligna Hannover auf zwei Ausstellungsständen mit Informationsschriften präsent



Der VDS hatte in Kooperation mit der Holzfachschule Bad Wildungen und dem Lehrinstitut der Holz- und Kunststofftechnik Rosenheim an deren Ausstellungsständen auf der LIGNA in Hannover jeweils Poster bzw. Roll up aufgestellt und Informationsschriften ausgelegt. Der Geschäftsführer, Herr RA Rolf Burdack nutzte auch die LIGNA für Gespräche mit Mitgliedsfirmen und Kontakten zu Organisationen und Ausstellern.

Die Informationsschriften wurden rege nachgefragt und fanden großes Interesse.

Widerspruch zur Holzabsatzfondsabgabe



Wir haben die Mitgliedsfirmen wiederholt darauf hingewiesen, dass aufgrund der Rechtslage die Möglichkeit besteht, dass auch bereits an den Holzabsatzfonds entrichtete Abgaben insgesamt bis zu einem Zeitraum von einem Jahr zurückgefordert werden können.

Innerhalb eines Jahres nach der Zustellung eines Bescheides besteht die Möglichkeit, trotz Ablauf der Monatsfrist Widerspruch einzulegen. Die Einhaltung der Frist von einem Jahr ist aber zwingend!

Zahlern an den Holzabsatzfonds ist deshalb angeraten, umgehend die letzten beiden Bescheide der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung für das 1. und das 2. Halbjahr 2008 zu überprüfen und einzeln Widerspruch einzulegen. Entscheidend ist das Datum der Zustellung!

Die Prozessführung für ein evtl. anstehendes Verfahren wird durch den Nordverband im VDS zentral vorbereitet. Weiterhin steht der VDS derzeit in Korrespondenz mit der BLE, um die Rechtslage zu klären.

Informationen, dass keine Möglichkeit bestehe, Zahlungen zurückzuerhalten, für die „kein Widerspruch“ eingelegt wurde, sind vor dem Hintergrund der aktuellen Rechtsprechung sehr fraglich und können dazu führen, dass berechnete Ansprüche wg. Fristversäumnis nicht mehr durchgesetzt werden können.

Der VDS und seine Verbände haben ihre Mitglieder mit Muster-schreiben und rechtlichem Hintergrund versorgt und stehen für Rückfragen zur Verfügung.

HAF – VDS spricht sich für eine schnelle Anschlussregelung aus



HOLZABSATZFONDS
ANSTALT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

Aus für Holzabsatzfondsgesetz VDS mahnt schnelle Anschlußregelung an Lösung durch den Gesetzgeber bevorzugt

Pressemitteilung vom 9.6.2009

Der Vorstand des VDS hat ad hoc die Situation nach dem Beschluss des Bundesverfassungsgerichtes zur Verfassungswidrigkeit des Holzabsatzfondsgesetzes erörtert.

Der Vorstand bedauert den Beschluss des Bundesverfassungsgerichtes außerordentlich. Jetzt ist eine schnelle Anschlussregelung gefragt, damit die erfolgreiche Arbeit des Holzabsatzfonds ohne zeitliche Lücke fortgesetzt werden kann. Der VDS nimmt dies auch zum Anlaß, den Mitarbeitern im HAF sowie den Vertretern in den Gremien für ihre Arbeit zu danken.

Es gilt, die wichtigen Aufgaben im Holzmarketing, in Forschung und Normung, der Marktberichterstattung und im politischen Umfeld nach Möglichkeit ungeschmälert fortzuführen. Die deutsche Forst- und Holzwirtschaft mit fast 130.000 klein- und mittelständischen Unternehmen ist dringend auf eine zentrale Holzmarketingorganisation angewiesen.

Vom VDS-Vorstand wird, so der Vorsitzende Reinhard Müller-Gei, eine alternative Lösung durch den Gesetzgeber bevorzugt. Zunächst seien das zuständige Ministerium und die Politik aufgefordert, einen Vorschlag vorzulegen, der den Erfordernissen der Forst- und Holzwirtschaft Rechnung trägt.

In die Diskussion über die künftige Form der Holzmarktorganisation kann von Seiten des VDS nicht ohne Vorbedingungen eingetreten werden: So ist für den VDS wichtig, dass alle Marktteilnehmer in vollem Umfang einbezogen bleiben; Kürzungen, Kappungen oder Mengenbegrenzungen in der Finanzierung dürfe es auch in Zukunft nicht geben.

Eine Lösung auf privatwirtschaftlicher Ebene wird allerdings skeptisch betrachtet, da die Gefahr von "Trittbrettfahrern" für die konstruktiven Branchenunternehmer demotivierend wirken werde, so Müller-Gei weiter.

Auch müsse darüber diskutiert werden, ob nicht weitere Bereiche in die Finanzierung einbezogen werden müssen, die von der Holzwerbung untrennbar mit profitieren. Dies sind nach Auffassung des VDS vor allem die Holzwerkstoffindustrie und auch die Papier- und Zellstoffindustrie. Ebenso müsse über Importe gesprochen werden.

Wichtige Vorbedingung ist nach Auffassung des VDS zudem, dass in den Entscheidungsgremien die Kreise vertreten sind, die auch die Gelder aufbringen. Der VDS hat bereits sein großes Interesse an einer Weiterführung des Holzabsatzfonds in den ersten Gesprächen auf der Ebene der Plattform Forst und Holz betont und arbeitet hier aktiv mit.

Plattform Forst & Holz arbeitet intensiv an einer Neuausrichtung der Holzabsatzförderung - VDS beteiligt

 **HOLZABSATZFONDS**
ANSTALT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

Die „Plattform Forst & Holz“, der Branchenzusammenschluss der Forst- und Holzwirtschaft, arbeitet bereits seit einigen Wochen an alternativen Lösungen zur Neuausrichtung der dringend benötigten Holzabsatzförderung. Einer der maßgeblichen Akteure ist der VDS.

„Dieses Urteil trifft unsere Branchen sehr hart und viele werden in den nächsten Wochen feststellen, was der Holzabsatzfonds alles geleistet hat“, sagte der Sprecher der Plattform, Dr. Wilhelm Vorher, nach bekannt werden des Urteils. „Die Mitarbeiter des Holzabsatzfonds haben sehr gut für das Holzimage gearbeitet und die Erfolge beim „Nachhaltigen Bauen mit Holz“ und besonders im Export lassen sich eindeutig auf die Arbeit des Holzabsatzfonds zurückführen“, so Dr. Vorher weiter.

Die Vertreter der Plattform Forst & Holz sind sich einig, dass die Konsequenz der Entscheidung des Gerichts nicht der Verzicht auf eine zentrale Holzabsatzförderung sein darf. Ziel der Arbeit der Plattform ist vielmehr die Schaffung einer neuen schlagkräftigen Einrichtung der Forst- und Holzwirtschaft auf neuer Finanzierungsgrundlage. Hierzu wurde die Unternehmensberatung „Baumgärtner und Partner“ von der Plattform beauftragt einen „Plan B“ gemeinsam mit allen Branchenvertretern zu erarbeiten. Neben einer fairen und solidarischen Finanzierungsgrundlage ist die Neuausrichtung klar an den Anforderungen und Wünschen der Unternehmen der Forst- und Holzwirtschaft auszurichten. Hierbei ist der Kreis der Unternehmen, die bisher durch das Holzabsatzfondsgesetz zur Abgabe herangezogen wurden auch auf andere Branchen auszuweiten. Zurzeit führt die Unternehmensberatung Branchengespräche um die genauen Anforderungen mit Leistungen zu unterlegen. Bereits in der nächsten Woche sind Spitzengespräche der Plattform mit den Branchenvertretern geplant. „Wir müssen jetzt sehr schnell eine umfassende und akzeptierte Lösung für die zukünftige Ausrichtung und Finanzierung der Holzabsatzförderung vorstellen“, sagte Dr. Wilhelm Vorher.

VDS warnt vor Anwendung des „Wirtschaftsfonds Deutschland“ für Firmen in der Sägeindustrie, die bereits vor der Wirtschaftskrise in Finanzierungsschwierigkeiten geraten sind



Aus gegebenem Anlass hat der VDS in einer Pressemitteilung sich nochmals gegen Rettungsbeihilfen bzw. -bürgschaften aus dem Kredit- und Bürgschaftsprogramm „Wirtschaftsfonds Deutschland“ für solche Betriebe gewandt, die bereits vor der Wirtschaftskrise in Finanzierungsschwierigkeiten geraten sind. Das Bürgschaftsprogramm sieht hierzu auch bereits einen Stichtag 1.7.2008 vor.

VDS warnt vor der Anwendung des „Wirtschaftsfonds Deutschland“ für die Sägeindustrie

Pressemitteilung vom 17.6.2009

Der VDS begrüßt das Kredit- und Bürgschaftsprogramm der Bundesregierung und regt eine gründliche Prüfung für den Fall der beantragten Inanspruchnahme durch Unternehmen der Sägeindustrie an.

Das 115 Mrd. starke Kredit- und Bürgschaftsprogramm „Wirtschaftsfonds Deutschland“ sieht eine finanzielle Unterstützung für Unternehmen vor, die durch die gegenwärtige Konjunkturkrise in finanzielle Schieflage geraten sind. Solche Finanzierungen sollten nach Auskunft des Ministeriums aber nur vorübergehender Natur sein und unterbleiben, sofern dauerhafte und gravierende Wettbewerbsverzerrungen nicht ausgeschlossen sind.

Für die Sägeindustrie stellt der VDS klar, dass die bereits in den vergangenen Jahren erfolgten Fördermaßnahmen zu einer Wettbewerbsverzerrung geführt haben, die durch zusätzliche Rettungsbeihilfen bzw. -bürgschaften zementiert würden. „Wir regen daher an, dass für die Branche der Sägeindustrie keinerlei Mittel aus dem Wirtschaftsfonds Deutschland für Betriebe zur Verfügung gestellt werden, die bereits vor der Wirtschaftskrise in Finanzierungsschwierigkeiten geraten sind“, so VDS-Vorsitzender Müller-Gei.

Dies gelte ganz konkret für Unternehmen, die bereits in der Vergangenheit nur durch die Gewährung von Fördergeldern entstanden sind und auch zukünftig nur mit Hilfe solcher Steuergelder überleben könnten.

Ergänzend weist der VDS darauf hin, dass eine Finanzierung über den „Wirtschaftsfonds Deutschland“ nur dann in Betracht kommt, wenn noch vor Mitte des Jahres 2008 (Stichtag ist der 1.07.2008) die wirtschaftliche Situation der Antrag stellenden Unternehmen unbedenklich war. „Wirtschaftsminister zu Guttenberg hat in den aktuell diskutierten Verfahren deutlich gemacht, dass eine Kaderfinanzierung auf Kosten des Steuerzahlers durch die Bundesregierung nicht mitgetragen wird. Wir begrüßen die klare Haltung des Wirtschaftsministers ausdrücklich“, so Müller-Gei, der zudem darauf verweist, dass diese Position von allen Landesverbänden des VDS mitgetragen wird.

Der VDS kündigt ferner an, dass er die Problematik anlässlich eines für Ende Juni bereits geplanten Gesprächs mit dem Bundeswirtschaftsministerium deutlich machen werde.

EOS Europäische Sägeindustrie – Tagung Anfang Juni in Bukarest



Die Generalversammlung des europäischen Sägewerksverbandes EOS fand Anfang Juni in Bukarest statt, an der für den VDS der Geschäftsführer teilnahm. Im Mittelpunkt stand die gegenwärtig sehr schwierige Lage der Sägeindustrie in den Mitgliedsländern.

Pöyry Consulting berichtete über die gegenwärtige Situation der europäischen Sägeindustrie. Pöyry erwartet, dass die Sägeindustrie in 2010 ihren Tiefpunkt erreicht und anschließend wieder ein langsamer Erholungsprozess einsetzt. Eine Zusammenfassung der Marktübersicht haben wir unseren Mitgliedsfirmen zur Verfügung gestellt.

Herr René Maechler vom französischen Verband berichtete über den Laubholzmarkt; auch dieser Bericht wurde den Mitgliedsfirmen vorgelegt.

Als Vorsitzender wurde Herr Alfred Jechart, MMHOLZ, wiedergewählt, sowie als Stellvertreter die Herren René Maechler (PMS, Frankreich) und Timo Pekkola (Finnforest).

EOS lädt zur 3. Internationalen Laubholzkonferenz vom 29. – 30. Oktober 2009 nach Wien ein



Die dritte internationale Laubholzkonferenz findet in diesem Jahr im Grand Hotel in Wien statt. Die Internationale Laubholzkonferenz ist die Schlüsselkonferenz über Laubholz und damit zusammenhängende Themen.

- Berichte und Diskussion über folgende Sachverhalte erwarten Sie:
- Marktentwicklungen und Trends innerhalb der Märkte für Laubholz
- Forschung und Entwicklung
- Marketingstrategien und Trends

Vor Beginn der Konferenz ist eine Exkursion zu verschiedenen Unternehmen im Raum Wien herum organisiert. Nähere Informationen zur Anmeldung für die Veranstaltungspunkte, Programm, Hotelunterkunft und Exkursion können Sie bald der Internetseite der Konferenz entnehmen:

www.hardwood.co.at

Vormerkungen können Sie bis 30. Juni 2009 online unter office@hardwood.co.at oder per Fax unter +43-1-712 26 01-19 tätigen. Die Internetpräsenz der EOS können Sie unter www.eos-oes.eu einsehen.

Für weitere Rückfragen können Sie sich gerne auch an die Verbandsgeschäftsstelle wenden.

Verbändeanhörung im BMELV zu „Illegal logging“



EUROPÄISCHE UNION

Im Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Verbraucherschutz (BMELV) in Bonn fand am 03.06.2009 eine Verbändeanhörung zum Vorschlag einer Verordnung des Europäischen Parlamentes und des Rates über die Verpflichtung von Marktteilnehmern, die Holz und Holzzeugnisse in Verkehr bringen. Hier bekräftigte der Verband der deutschen Säge- und Holzindustrie e. V. (VDS) gegenüber Vertretern der Fachministerien nochmals seine Position, die der Verband bereits anlässlich einer Stellungnahme vom 06.05.2009 veröffentlicht hatte.

Hintergrund der geplanten Verordnung ist das Ziel, das Risiko für die Einfuhr von illegal eingeschlagenem Holz und daraus hergestellten Holzzeugnissen auf dem europäischen Markt zu reduzieren. Der VDS kritisiert die Entschließung des EU-Parlamentes zur geplanten Verordnung, da der Entwurf des Parlamentes eine Nachweispflicht für sämtliche an der Produktkette beteiligten Unternehmen vorsah. Dies hätte für kleine und mittelgroße Sägewerksunternehmen einen noch nicht abzuschätzenden bürokratischen Mehraufwand bedeutet. Außerdem hatte der VDS eine fehlende Folgenabschätzung und eine mangelnde Transparenz in Bezug auf die Anforderungen an die zu erbringenden Nachweispflichten kritisiert.

Gegenstand der Verbändeanhörung am 03. Juni 2009 in Bonn war nun der Entwurf des Rates zur geplanten Verordnung in der Fassung vom 29. Mai 2009 gewesen. Dieser Entwurf stellt eine deutliche Abschwächung zum Entwurf des Parlamentes vor. So sind darin insbesondere keine Nachweispflichtregelungen aller Teilnehmer der gesamten Lieferkette, sondern nur von den primären Marktteilnehmern, also hauptsächlich der Waldbesitzer, vorgesehen. Für Sägewerksbetriebe würde nach dem Entwurf des Rates demnach eine Nachweispflicht für innerhalb der Europäischen Union erworbenes Holz entfallen.

Der VDS und seine Landesverbände werden den weiteren Prozess der Abstimmung über die geplante Verordnung weiter aufmerksam verfolgen und die Mitglieder über den weiteren Verlauf regelmäßig informieren.

**Kurzarbeitergeld plus:
100 % Übernahme der
Sozialversicherungsbeiträge
ab 7. Monat – Verlängerung
der Bezugsfrist auf 24 Monate**

Nach einem Beschluss des Bundeskabinetts werden die Sozialversicherungsbeiträge ab 1. Juli dieses Jahres befristet bis 31. Dezember 2010 vollständig ersetzt, wenn in dem Betrieb bereits seit sechs Monaten Kurzarbeit durchgeführt wurde. Außerdem hat das Bundeskabinett wie angekündigt die Verlängerung der Bezugsfrist für das Kurzarbeitergeld von 18 auf 24 Monate für alle Arbeitnehmer, deren Anspruch bis zum 31. Dezember 2009 entsteht, beschlossen.

Der VDS hat die Firmen über die neue Regelung entsprechend unterrichtet und steht ebenso wie die Landesverbände für Rückfragen zur Verfügung.

**BDI/BDA: Liquiditätsprobleme
werden existenzbedrohend**



EUROPÄISCHE UNION

Die Wirtschaft fürchtet ab Sommer «existenzbedrohende» Finanzierungsprobleme, weil die Hürden bei Krediten zu hoch sind. In einem Brief an Kanzlerin Merkel schlagen die Spitzenverbände Alarm und zugleich Verbesserungen vor.

In der Wirtschaft wächst die Angst vor einer bedrohlichen Kreditverknappung in den kommenden Monaten. Die Liquiditätsprobleme könnten «spätestens im Sommer existenzbedrohend werden», so in einer gemeinsamen Erklärung der Wirtschaftsverbände. Zwar habe die Regierung mit dem Kredit- und Bürgschaftsprogramm eine Brücke gebaut, doch seien die Hürden «vielfach zu hoch», um die angespannte Finanzierungslage vieler Unternehmen zu lösen.

Vor allem in drei Bereichen nehmen die Probleme zu: Die Banken stellen höhere Anforderungen an Sicherheiten oder bewerteten vorhandene Sicherheiten geringer als zuvor; der Zugang zu den Kreditprogrammen der Förderbanken ist langwierig, oder die Hürden sind zu hoch. Selbst Unternehmen mit guter Auftragslage geraten in Finanzierungsschwierigkeiten, weil Warenkredit- und Exportversicherungen fehlen. Der VDS wird das Thema «Kreditklemme» in einer seiner nächsten Veranstaltungen aufgreifen

Statistischer Dienst „HOLZ – Markt & Daten“ des VDS für die Sägeindustrie

Nach dem Ausfall der ZMP und ihrer Holzmarktberichterstattung, die mit der Auflösung der ZMP zum 30.4.2009 eingestellt werden musste, ergibt sich nicht nur für die Forstwirtschaft, sondern auch für die Säge- und Holzindustrie eine breite Informationslücke bezüglich statistischer Daten zur Branche.

Der VDS hatte sich deshalb entschlossen, in einem regelmäßigen wöchentlichen Statistischen Dienst HOLZ Markt & Daten die Grunddaten der Branche auszuwerten und seinen Mitgliedsfirmen zur Verfügung zu stellen. Der Dienst startete Anfang Mai d.J. mit einer ersten Ausgabe. Der Dienst kann auch von den Mitgliedern auf der Internetseite des VDS abgerufen werden. Mitglieder können sich dort für den laufenden Bezug per email registrieren. Der Statistische Dienst wird kostenlos angeboten.

ifo Bauvorausschätzung: Langfristig nur moderates Wachstum der Baunachfrage in Deutschland



In den nächsten zehn Jahren wird die Baunachfrage in Deutschland real um durchschnittlich knapp 0,5 Prozent pro Jahr zulegen. Zu diesem Ergebnis kommt die aktuelle ifo Bauvorausschätzung mit detaillierten Prognosen zur Entwicklung der deutschen Baubranche bis ins Jahr 2018.

Einen spürbaren Nachfrageschub für die gesamte Bauwirtschaft in Folge der Konjunkturpakete halten die ifo-Forscher für unrealistisch, da die Nachfrage im Wohnungsbau, vor allem aber im gewerblichen Bau, anhaltend schwach sein wird. Im laufenden Jahr dürfte die Bauproduktion aus ihrer Sicht sogar schrumpfen. Das Gros der durch die Konjunkturprogramme angestoßenen Arbeiten wird erst 2010 erfolgen..

Informationsdienst Holz: Holz als konstruktiver Baustoff



Vom Holzabsatzfonds wurde in der Reihe Holzbau Handbuch als Informationsdienst Holz neu herausgegeben „Holz als konstruktiver Baustoff“. Der umfangreiche Informationsdienst (135 Seiten) behandelt ausführlich die gesamte Thematik rund um den Baustoff Holz, geht auf die Holzarten ein und stellt dann die einzelnen konstruktiven Vollholzprodukte vor. Ergänzend wird auch der bauliche und chemische Holzschutz erläutert sowie zusammengesetzte Bauteile vorgestellt.

Der Informationsdienst Holz „Holz als konstruktiver Baustoff“ kann derzeit noch direkt beim Informationsdienst Holz www.informationsdienst-holz.de abgerufen werden (/Publikationen/Holzbau Handbuch/Reihe 4 Baustoffe).